

Auf dem Weg zur Meisterschaft

Handball: Verbandsligist TSG Harsewinkel baut die Tabellenführung mit einer weiteren Leistungssteigerung gegen die starke HSG Hüllhorst auf 16:2 Punkte aus

Von Uwe Kramme

Harsewinkel. Die TSG Harsewinkel hat ihren Erfolgsweg durch die Handball-Verbandsligasaison gestern Abend auch im letzten Heimspiel des Jahres fortgesetzt. Nach dem 31:20-Sieg gegen die HSG Hüllhorst führt die Mannschaft von Trainer Manuel Mühlbrandt die Tabelle mit 16:2 Punkten an. Wer von ihnen erneut über 500 Zuschauer wissen will, wie es weitergeht, muss im Dezember zu den Verfolgern mitfahren – am 7. zum TuS Brake und am 14. zu LiT II.

Gegen die HSG Hüllhorst galt es für die Harsewinkeler ungewohnten Widerstand zu brechen – auf der Tribüne. Die forschenden Gäste Fans waren nämlich mit Pauken und Sirenen angeeizt. Am Ende war jedoch nur noch der Siegesjubel der Hausherren zu hören. „Ein verdienter Erfolg“, freute sich Mühlbrandt mit seinen Jungs. „Allerdings haben wir vorne lange gebraucht, um zu unserem Tempo-handball zu finden. Verlass war aber wieder einmal auf die Abwehr und Torhüter Maik Schröder hat die Würfe von Außen und vom Kreis klasse gehalten.“

Die kampfstarke Gäste stellten sich nach dem 9:4, das die TSG vor allem mit Treffern von Niko Krsogacin und Heiner Steinkühler aus dem Rückraum sowie von Kreisläufer Nico Schmeckthal ohne Fehlversuch vorgelegt hatte, zwar besser auf die Harsewinkeler Kanoniere ein, aber dafür drehte dann Linksaußen Malik St.Claire auf.

Obwohl die 6:0-Abwehr nicht schlecht gestanden hatte, stellte Mühlbrandt nach dem 13:10 auf einen 5:1-Verband mit Marius Pelkmann als vorgezogenem „Störenfried“ um. Prompt büßte der mit neun Toren bis zur Pause herausragende Gästewerfer Nils Hodde an Wirkung ein und die TSG sorgte mit dem 18:12-Pausenstand bereits für eine Vorentscheidung.

Nach dem Wechsel zogen die Harsewinkeler ihr Ding durch. Im Angriff zunächst mit Problemen, weil die Effektivität der ersten 30 Minuten verloren gegangen war, um dann immer mehr Fahrt aufzunehmen und sich klar abzusetzen. Durchgehend stark präsentierte sich die Deckung. Sehr angetan von der Vorstellung seiner ehemaligen Kameraden zeigte sich Johnny Dähne. Der im Sommer zum Oberligisten Bielefeld gewechselte, langjährige Torwart („Mir ist, als hätte ich meine Sporttasche vergessen“) sagte der TSG Harsewinkel eine erfolgreiche Saison voraus. „Man braucht doch nur auf die Tabelle zu schauen, dann weiß man, wo die Reise hingeh.“



Nervenstark: Malik St. Claire kam nicht nur bei seinen Würfen von Linksaußen auf eine gute Trefferquote, sondern überzeugte auch als Siebenmeterschütze.

FOTOS: MARKUS NIELÄNDER

TSG Harsewinkel 31
HSG Hüllhorst 20

TSG Harsewinkel: Schröder, Hendrich – Braun, Fröbel (3), Steinkamp, Kalter (2), Schmeckthal (2), St. Claire (7/2), Brown (1), Florian Bröskamp (3), Marius Pelkmann (1), Steinkühler (4/2), Krsogacin (5), Pascal Pelkmann (3).

HSG Hüllhorst: Schnute, Lengwenus, Kornfeld – Hohlt, Redeker, Stallmann, Kreft (2), Heidenreich (3), Hodde (12/3), Wittkötter (1), Pecher (1).



Durchsetzungsvermögen: Dass Niko Krsogacin knallhart werfen kann, ist bekannt. Gegen Hüllhorst überzeugte er auch mit klugen Abspielen.